

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Renner (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

### Rechtsextreme "Europäische Aktion" in Thüringen?

Die **Kleine Anfrage 3091** vom 21. Mai 2013 hat folgenden Wortlaut:

Auf einer Kundgebung des rechtsextremen "Bündnisses Zukunft Hildburghausen" am 5. Mai 2013 in Hildburghausen wurde von einem Teilnehmer die Fahne der "Europäischen Aktion" (EA) gezeigt.<sup>1</sup>

Laut einem Bericht der neonazistischen "Aktionsgruppe Weißenfels" hat dort auch ein Redner der EA gesprochen.<sup>2</sup>

Auch andere Gruppen der Thüringer Neonazi-Szene werben oder warben in der Vergangenheit auf ihren Websites für die EA, u. a. das "Aktionsbüro Thüringen", "Pro Erfurt" oder "Pro Thüringen". Auch das Haus des NPD-Funktionärs Thorsten Heise in Nordthüringen soll für Treffen der EA genutzt worden sein.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) schreibt in seinem Bericht für das Jahr 2011: "Tatsächlich haben sich in der EA europäische Holocaustgegner gesammelt, um die Abschaffung des § 130 StGB sowie ähnlicher Strafvorschriften in anderen Ländern zu fordern. Die Agitation der EA ist in Wahrheit antisemitisch und rassistisch ausgerichtet" (Seite 135). Das Niedersächsische Ministerium für Sport und Inneres bezeichnete den Verein in seinem Verfassungsschutzbericht 2012 als "neonazistisch, rassistisch und antisemitisch" (Seite 87 Vorabfassung). Vorsitzender der EA ist der "Holocaustleugner" (BfV) Bernhard Schaub, der auch Gründungsvorsitzender des 2008 verbotenen "Vereins zur Rehabilitierung der wegen Bestreitens des Holocaust Verfolgten" war. Seine Stellvertreterin war die Holocaustleugnerin Ursula Haverbeck. Schaub war zudem regelmäßiger Referent im "Collegium Humanum", dessen Trägerverein ebenfalls 2008 verboten wurde. Haverbeck war auch Gründungsmitglied und erste Vorsitzende des Vereins "Gedächtnisstätte e. V.", der heute seinen Sitz im Thüringischen Guthmannshausen unterhält. Haverbeck soll laut dem Buch "Europas radikale Rechte" (Andreas Speit/Martin Langebach, Seite 143) zudem Sprecherin der EA sein. Der Sitz der EA ist in der Schweiz, doch laut BfV bemühe sich die Organisation um den Aufbau von Stützpunkten in Deutschland.

Ich frage die Landesregierung:

1. Macht sich die Landesregierung die Einschätzung von BfV und Niedersächsischem Innenministerium zu eigen, dass es sich bei der EA um eine Sammlung von "Holocaustleugnern" handelt und ihr Programm "antisemitisch und rassistisch" ist, und wie begründet die Landesregierung ihre Auffassung?
2. Welche Erkenntnisse liegen über Aktivitäten und Mitglieder der EA in Thüringen vor?
3. Welche Organisationen in Thüringen unterhalten nach Kenntnis der Landesregierung Kontakt zur EA oder werben für sie?

4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über eine Zusammenarbeit oder Kontakte zwischen der EA und dem Verein "Gedächtnisstätte e. V." vor?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 4. Juli 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Landesregierung teilt die in den Verfassungsschutzberichten 2012 des Bundes und Niedersachsen getroffene Bewertung zur rechtsextremistischen Gruppierung "Europäischen Aktion" (EA) anhand der bundesweit vorliegenden Erkenntnislage.

Zu 2.:

Der Landesregierung liegen Erkenntnisse vor, dass die EA Mitte 2010 in Nordthüringen zwei Versammlungen noch unter ihrer alten Bezeichnung "Bund Freies Europa" (BFE) durchführte. Anfang Mai 2012 fand in Nordthüringen ein Treffen der EA statt. Auf ihrer Internetpräsenz berichtet die "Europäische Aktion" von einem "Gebietsleitertreffen in den ersten Maitagen im Herzen Deutschlands". Möglicherweise handelt es sich um ein Anfang Mai 2013 in Südthüringen stattgefundenes Treffen der EA.

Am 5. Mai 2013 trat anlässlich der Kundgebung des "Bündnisses-Zukunft-Hildburghausen" (BZH) unter dem Motto "Sozial geht nur National" in Hildburghausen ein Redner der EA in Erscheinung. Es handelte sich nach eigenen Angaben um den Gebietsleiter in Thüringen. Außerdem führte ein Demonstrationsteilnehmer die Fahne der EA mit sich. Auch während der Demonstration des NPD-Landesverbandes unter dem Motto "Zukunft für Deutschland" am 18. Mai 2013 in Sonneberg wurde diese Fahne gezeigt.

Über die Zahl der Mitglieder und Anhänger dieser Gruppierung in Thüringen liegen derzeit keine Erkenntnisse vor.

Zu 3.:

Es wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen. Darüber hinaus sind keine weiteren Kontakte bekannt.

Zu 4.:

nein

Geibert  
Minister

#### Endnote:

1 vgl. u. a. Fotos auf [www.afaction.info](http://www.afaction.info)

2 vgl. <http://logr.org/agweissenfels/2013/05/05/kundgebung-in-hildburghausen/>